



Waizenkirchner Pfarrzeitung

Pfarre Peter und Paul

An einen Haushalt

Folge 152, 36. Jg / 4-2016



Bild: Dieter Schütz / pixelio.de

Dezember 2016, Jänner 2017
Nächste Ausgabe: Februar 2017

Barmherzigkeit

+ Pfarrgemeinderatswahl „Ich bin da.für“

In diesem Pfarrblatt

Christkindbrief-Aktion	2
Flüchtlingshilfe der Pfarre	2
Editorial	3
Thema „Barmherzigkeit“	4
Pfarrgemeinderat - wozu?	5
Rückblicke von Pfarrgemeinderatsmitgliedern	6-8
Arbeitskreis Senioren	9
Kinderliturgie	10
Arbeitskreis Integration	10
Laudate Kids	11
Sternsingeraktion	12+13
Selbständig im Alter	13
Kath. Bildungswerk	14
Kath. Frauenbewegung	15
Sei so frei - Aktion der KMB	15
Kath. Männerbewegung	16
Pfarrball	17
Kirchenbeitragsstelle	18
Impressum	18
Termine - Pfarrkalender	19
Sternsingerkommennwann?	20

„Wer an das Gute im Menschen glaubt, der bewirkt das Gute im Menschen.“

Christkindbrief-Aktion der Caritas



Caritas und Krone rufen jedes Jahr zur Christkindbrief-Aktion auf unter dem Motto „Zu Weihnachten etwas Gutes tun“.

Bild (C) Caritas

„Zu Weihnachten etwas Gutes tun“ - unter diesem Motto steht jedes Jahr die Christkindbriefaktion der Caritas.

Greifen Sie dem Christkind unter die Arme und **erfüllen Sie sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen einen Wunsch!**

Wir suchen engagierte Menschen, die einen Wunschbrief bestellen, das Geschenk einkaufen und an die jeweilige Caritas-Einrichtung schicken.

Und so funktioniert's:

Ab 16. November können Sie unter der Nummer

0732/7610-2040 einen

Wunsch aussuchen oder per Mail einen Wunsch anfordern unter

spenden@caritas-linz.at

Wir schicken Ihnen daraufhin den selbstgebastelten Wunschbrief und ein Schreiben mit allen Informationen zum gewünschten Geschenk und wo es hingendet werden soll zu.

Wir freuen uns auch heuer über zahlreiche Christkind-HelferInnen!

Caritas Oberösterreich

Flüchtlingshilfe der Pfarre

Wer gerne etwas spenden möchte für die **Asylwerber, die in der Pfarre Waizenkirchen wohnen**, kann dies natürlich tun. Geld für Fahrtkosten, Deutschkurse und andere Mittel, die es erleichtern, sich in unserem Ort bzw. Land zu integrieren, fehlt.

In der Kirche liegen Zahlscheine auf bzw. können sie eine Spende überweisen an:

Pfarre Waizenkirchen - Flüchtlingshilfe

Sparkasse Waizenkirchen

IBAN: **AT62 2033 0018 0400 8512**

Herzlichen Dank!

„Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ (Lk 2, 12)

So heißt es im Weihnachtsevangeli-um. Es fasziniert mich immer wieder, wie klein und hilflos Gott in unsere Welt eintritt! Vom Schöpfer, Herrn und Erlöser der Welt könnte man doch ein anderes Auftreten erwarten. Er hat die Macht, er kann alles mit einem Fingerwisch ändern: all die Probleme unserer Welt, alle Not, alles Leid. Alles könnte er sofort ändern, er ist doch allmächtig, so beten wir im Glaubensbekenntnis.

Aber **unsere Heilsgeschichte beginnt mit einem Kind**. So hat es Gott gewollt! Wir können heute kaum noch nachvollziehen, welchen Umbruch das erste Jahrhundert nach dem Leben dieses Rabbi Jesus von Nazareth gebracht hat. Ein Umbruch, der das Gottesbild der damaligen Generationen total veränderte! Sowohl bei den Juden, als auch bei den übrigen Völkern. Denn für alle Völker galt, Gott wurde mit Macht, Herrschaft, Gewalt, mit Größe und Erhabenheit in Verbindung gebracht, der fern ist von unseren menschlichen Niederungen, der einmal ein strenger Richter aller sein wird.

„Gott überrascht uns immer wieder!“ (Papst Franziskus)

Und dann kommt alles anders! Im unscheinbarsten Eck eines Weltreiches, in einer zwar unruhigen, aber sonst bedeutungslosen Provinz wird in Judäa in einer vollkommen unbekanntem Stadt, die in Wirklichkeit ein kleines Dorf war, ein Kind geboren! Was ist das schon Bedeutendes, das passiert doch dauernd? Aber dieses Kind namens Jesus, der

später in Nazareth lebte ist nicht nur einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der Geschichte, sondern von ihm wird Staunenswertes erzählt: In ihm soll dieser unendlich große und erhabene Gott in Menschengestalt unter uns leben! In ihm, diesem Rabbi **Jesus von Nazareth**, ist Gott ganz und gar gegenwärtig. Ganz Mensch und ganz Gott, so bekennen wir im Glaubensbekenntnis. **Und dieser Gott ist unendlich barmherzig, er will unsere Liebe, er teilt unser Leben, ohnmächtig bis in den Tod! Er wendet sich besonders den Schwachen, Verfolgten, Ausgestoßenen und Verlierern zu.**

Das Wow-Erlebnis muss für viele umwerfend gewesen sein: Unser Gott ist so ganz anders als wir uns vorgestellt haben. Er kommt in der Armut der Außenseiter und in der Schwachheit eines Kindes! Da wird es ihnen allmählich bewusst und ihr Staunen findet kein Ende: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen! Und sie machten sich auf, allen Menschen von diesem Wunder zu erzählen!

Daher schauen auch wir als NachfolgerInnen dieses Jesus von Nazareth auf die Außenseiter, auf die Schwachen, die Armen und besonders die Kinder und Jugendlichen. Denn so beginnt das Heil: „Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ (Lk 2, 12) Daher wollen auch wir hinausgehen, um den Menschen von diesem Wunder zu erzählen. Wo sind heute diese Menschen?



Pfarrer Franz Steinkogler: „Unsere Heilsgeschichte beginnt mit einem Kind.“

Suche nach KandidatInnen für die Pfarrgemeinderatswahl

Die PGR-Wahl am **19. März 2017** kommt in großen Schritten auf uns zu. **Wir sind in unserer Pfarre auf der Suche nach Menschen, denen ihr Glaube wichtig ist für ihr Leben, weil sie Gott mit aufrichtigem Herzen suchen.** Menschen, die begriffen haben, dass Gott sie reich beschenkt hat und diesen Reichtum mit anderen teilen wollen.

Wir suchen Menschen, die bereit sind, sich in unserer Pfarre zu engagieren. Es gibt so viele Möglichkeiten, jeder und jede kann sich mit seinen/ihren Talenten einbringen. Wem unsere Pfarre ein Anliegen ist und wer vielleicht auch im Pfarrgemeinderat mitarbeiten möchte, möge sich bitte bei mir melden!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2017!

Pfarrer Franz Steinkogler

Caritas Direktor Franz Kehrer: Ist das Thema Barmherzigkeit noch zeitgemäß?

Das Thema wird gültig bleiben

Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit liegt hinter uns. Oberflächlich betrachtet mag es nicht so bedeutsam gewesen sein, vielleicht ging es auch einfach so vorbei. Aber dieses Jahr hat uns gezeigt: das Thema wird weiterhin gültig bleiben!

Ausrichtung am Evangelium

Glaubwürdiges Zeugnis als Christinnen und Christen muss sich in unseren Pfarrgemeinden u.a. am Gleichnis vom barmherzigen Samariter ausrichten. Wir sehen hier eine Barmherzigkeit, die es wagt hinzuschauen auf Menschen in all ihren Nöten, anstatt vorbei zu gehen. Eine Barmherzigkeit, die sich erschüttern/berühren lässt und daher die Kraft findet anzupacken, wenn Not am Mann/an der Frau ist.

Was soll ich dir tun?

Eine Barmherzigkeit, die nicht herablassend handelt, sondern auf Augenhöhe ansetzt und wie beim blinden Bartimäus die Frage stellt: was soll ich Dir tun? Eine Barmherzigkeit, die dafür sorgt, dass Hilfe nachhaltig geleistet wird, und damit auch die Frage stellt nach einer Veränderung, wenn die Verhältnisse so gelagert sind dass Menschen dauerhaft Unrecht getan wird. Somit also auch eine Barmherzigkeit, die nicht einfach nur tut, sondern immer auch die Frage nach der Gerechtigkeit stellt. Eine Barmher-

Franz Kehrer MAS, Direktor
der Caritas in Oberösterreich:

„Christsein muss sich in unseren Pfarrgemeinden u.a. am Gleichnis vom barmherzigen Samariter ausrichten.“

zigkeit, die nicht unterscheidet zwischen denen, die zu uns gehören und den Anderen/Fremden.

Nein, wir lernen hier: Barmherzigkeit handelt dort, wo sie auf den leidenden Menschen stößt, egal, ob gelegen oder ungelegen.

So verstanden werden wir als Kirche weiterhin vor Ort handeln in unserer pfarrlichen Caritasarbeit und natürlich auch in der diözesanen Caritas.

Gemeinsam anpacken

Gemeinsam können wir beitragen zu einer menschlicheren Welt. Das letzte Jahr hat uns gezeigt, dass wir viele Verbündete dafür finden können. Viele Menschen waren und sind bereit anzupacken, aktiv zu werden. Ein ermutigendes Zeichen.

An die Peripherien gehen

Gleichzeitig bemerken wir auch die größer werdende Auseinandersetzung in Politik und Gesellschaft. Der Wind scheint rauer zu werden. Trotzdem, es liegt in unseren Wurzeln, wir können nicht anders: Jesus begegnet uns in den „Armen“, denen am Rand. Ob uns die nun zu Gesichte stehen oder nicht.



Somit darf auch die Anmerkung erlaubt sein: Kirche im Sinne Jesu Christi wird erst durch gelebte Caritas. Sie findet in ihrem caritativen Engagement erst wirklich zu sich, sie gewinnt Profil dadurch und wird wesentlich. Das geschieht auch in Waizenkirchen, wann immer Sie hier anpacken, aktiv werden.

Dann verwirklichen Sie auch hier eine Kirche, zu der auch Papst Franziskus in seiner Wahlrede im Konklave folgende Worte fand:

„Die Kirche ist dazu aufgerufen, aus sich selber heraus und an die Peripherien zu gehen, nicht nur an die geographischen, sondern auch an die existentiellen Peripherien (...)“.

Und nach seiner Wahl dazu noch folgende Worte von ihm: *„Und jetzt beginnen wir diesen Weg, Bischof und Volk.“* In Rom, in Linz und in Waizenkirchen.

Wozu brauchen wir einen Pfarrgemeinderat?

Vier Aufgaben sind in der Kirche grundlegend: die Verkündigung des Evangeliums, die Caritas, die Feier der Liturgie und die Pflege der Gemeinschaft.

Die Kirche hat ihre Wurzeln im Leben, Leiden und Sterben Christi und seiner Auferstehung. Seit Pfingsten hat sie eine einzigartige Geschichte hinter sich. Seit 2000 Jahren verkündet sie das Evangelium Christi: **Gott ist ein Gott des Lebens** und nicht des Todes! Kein rücksichtsloser Gewaltherrscher, sondern ein mitfühlender und barmherziger Vater! Diese Botschaft wird nun von unserer Generation im 21. Jhd in seiner Nachfolge tagtäglich „nachbuchstabiert“ und versucht im Leben umzusetzen.

Wenn wir von „**Verkündigung**“ reden, bedeutet das, **unsere Erfahrungen mit einem Gott des Lebens weiterzugeben**. Wir können in unserem Leben immer nur mühsam umsetzen, was uns im Evangelium vorgegeben ist. Entscheidend ist nicht, dass wir schon alles verstanden haben, sondern, dass wir bereits leben, was wir vom Evangelium verstanden haben.

Dies muss sich im täglichen Umgang mit den Menschen zeigen. Wie weit wir wirklich ChristInnen sind, erweist sich im Leben mit unseren Mitmenschen, gerade den Nächsten! „Caritas“ bedeutet Nächstenliebe! Spenden für Menschen in Not in fernen Ländern ist wohl auch wichtig, aber „**Caritas**“ **beginnt zuerst bei uns, beim Nächsten, bei den Menschen, die unter uns wohnen!**

„**Liturgie**“ **bedeutet die Feier unseres Glaubens**. Dazu gehören die Feier aller Sakramente, die Gottesdienste, die Andachten, die Feiern in den Familien und öffentliche Gebete. „Gottesdienst“ be-

deutet zuerst, Gott dient uns Menschen, indem er uns sein Wort des Lebens sagt und uns mit Brot und Wein, mit Christus nährt. In diesen Feiern muss sich verdichten, was wir glauben und leben!

Alles zusammen hat das Ziel, die Menschen zu einer großen Familie Gottes zu machen, Gemeinschaft aufzubauen. Es soll nicht nur gedankenlose Rhetorik sein, wenn wir uns als „Schwestern und Brüder“ anreden!

In diesem großen Rahmen hat der Pfarrgemeinderat seinen Platz und seine Aufgabe. Wir ALLE sind hier für die Ortskirche in Waizenkirchen verantwortlich, zusammen mit dem Pfarrer bildet der Pfarrgemeinderat das Leitungsgremium der Pfarre.

Daher sollen wir im Pfarrgemeinderat Menschen sein, die aus einem tief verwurzelten Glauben leben, den wir in Gebet und Meditation täglich vertiefen. Denn vor allen Aktivitäten gilt es zu fragen: **aus welchen Quellen schöpfen wir das Wasser unseres Lebens?** Der Pfarrgemeinderat unterstützt den Pfarrer mitverantwortlich bei der Leitung der Pfarrgemeinde. Er berät mit dem Pfarrer Fragen des pfarrlichen Lebens und entscheidet zusammen mit dem Pfarrer. Das tut er als ein von der Pfarrbevölkerung gewähltes Gremium.

Damit sind die wesentlichen **Aufgaben des Pfarrgemeinderates** umrissen:

- Der PGR ist das **Beratungsgremium**, das mit dem Pfarrer die gesamte Verwaltung und Seelsorge der Pfarrgemeinde berät und organisiert. Der Pfarrgemeinderat soll einen umfassenden Blick auf die Pfarrgemeinde haben und darauf, was getan werden soll, damit die Pfarrgemeinde als Lebensraum des Evangeliums glaubwürdig ist.

- Diese Verantwortung für die ganze Pfarrgemeinde kann der Pfarrgemeinderat nur wahrnehmen, indem er die **Lebensumstände der Menschen wahrnimmt** und im Licht des Glaubens deutet.

- Der Pfarrgemeinderat ist ein **Entscheidungsgremium** bei Angelegenheiten der kirchlichen Vermögensverwaltung. Das ist im Besonderen die Aufgabe des FA Finanzen.

Aufgabe des Pfarrgemeinderates ist, die vorhandenen **Charismen und Talente der Menschen in der Pfarrgemeinde zu entdecken und zu fördern** und ihnen Entfaltungsraum zu sichern. Das bedeutet Koordination und Förderung von Zusammenarbeit der pfarrlichen Gruppen und Initiativen.

Der Pfarrgemeinderat soll wissen, was in der Pfarre läuft und dieses Wissen bei den Sitzungen oder anderer Gelegenheit einbringen. Das durch **Information** zu **ermöglichen** ist seine Aufgabe: die Vernetzung, das Ins-Gespräch-Bringen der verschiedenen Gruppen in der Pfarre, das Anbieten von Gesprächen für „Fernstehende“ (wer steht hier wem fern?). Der Pfarrgemeinderat ist mitverantwortlich, dass in der Pfarrgemeinde eine gemeinsam getragene Vision von Pfarrgemeinde entwickelt wird, die das Fundament für das Zusammenleben und das Handeln in der Pfarrgemeinde bildet. Auf diesem Fundament gilt es, Ziele miteinander zu vereinbaren und zu entscheiden, die Durchführung zu planen und zu steuern und die Umsetzung zu überprüfen.

Der Pfarrgemeinderat hat den Finger am Puls der Gemeinde, die Pfarrgemeinderäte sind wachsam, was sich tut und was es braucht. **Daher sind alle als MitarbeiterInnen herzlich willkommen, denen unsere Pfarre ein Anliegen ist.**

Verschiedene Menschen aus unserer Pfarre haben sich im Laufe der letzten Jahre und Jahrzehnte im Pfarrgemeinderat (PGR) engagiert. Wir haben einzelne PGR-Mitglieder gefragt, ob sie den Leserinnen und Lesern der Pfarrzeitung einen kurzen Einblick geben, wie sie die Arbeit in diesem pfarrlichen Gremium erlebt haben. Drei haben geantwortet - lesen sie selbst auf den nächsten drei Seiten:



Drei Mitglieder des Pfarrgemeinderates geben Einblick in die Arbeit dieses Gremiums - S. 6-8

Schauer Christl

Anliegen der Frauen vertreten

Seit 2002, also bereits seit 3 Perioden, bin ich als Leiterin der Katholischen Frauenbewegung amtliches Mitglied im Pfarrgemeinderat.

Ich informiere dabei über unsere Aktivitäten und versuche natürlich auch die Anliegen der Frauen zu vertreten. Besonders bewährt hat sich in der letzten Periode die verstärkte Zusammenarbeit mit den anderen pfarrlichen Gruppierungen, wie z.B. dem Katholischen Bildungswerk oder der Katholischen Männerbewegung. Die gemeinsamen Bibelseminare waren für alle eine Bereicherung, ebenso die Feier des Valentinstages.

Themen im Pfarrgemeinderat

Die ersten beiden Perioden im Pfarrgemeinderat waren für mich von Themen wie Orgelbau, den Diskussionen über die Verwendung des Pfarrsaals und letztendlich dem Priesterwechsel stark dominiert. Eine große Herausforderung war die Haussammlung, wo wir PGR-Mitglieder mit vielen Fragen konfrontiert wurden und für die beschlossene Sache feststehen mussten.

Umso schöner war dann die feierliche Einweihung und die Freude der Pfarre, so ein großes Projekt geschafft zu haben.

Gemeinsames Pfarrleben

In der letzten PGR-Periode stand für mich mehr das gemeinsame Pfarrleben im Mittelpunkt. Wir haben erstmals mit einer Klausur begonnen. Hier war Gelegenheit einander besser kennenzulernen und unsere Ziele zu erarbeiten. Dabei wurde auch auf das Gemütliche nicht vergessen.

Auch Änderungen und Neuerungen wurden im PGR beschlossen. So bereichert nun die jährliche Pfarrwallfahrt das pfarrliche Leben. Der Pfarrball wurde mit großem Erfolg wieder eingeführt. Durch Pastoralassistent Andreas Fürlinger wurde die Jugendarbeit wieder neu belebt. Ein besonderer Höhepunkt war für mich die Teilnahme an der langen Nacht der Kirchen. Viele haben sich mit ihren Ideen eingebracht, so dass ein schönes Programm angeboten werden konnte. Es gab aber auch lebhaftes Diskussionsmaterial, z.B. über die Bekleidung der Erstkommunionkinder oder die Änderung bei den Begräbnissen.

Nicht alle Beschlüsse sind einstimmig

Es ist klar, dass nicht alle Beschlüsse einstimmig gefasst werden und es ist wichtig, einen Weg zu finden, der für alle vertretbar ist. Das erfordert Umsicht bei der Leitung und Kompromissbereitschaft bei den einzelnen Mitgliedern. Natürlich beschäftigten wir uns auch schon mit den Themen, die in Zukunft auf uns zukommen werden:

Zukunftsthemen

Wie kann unser Pfarrer die Betreuung von drei Pfarren gut bewältigen, was wird da an Unterstützung und Umstrukturierung notwendig sein? Wie integrieren wir junge Familien wieder mehr in unserer Pfarre und was ist in der Kinder- und Jugendarbeit wichtig? Natürlich sind auch die Vorbereitungen der Kirchensanierung schon voll im Gange. Bei unserer Abschlussklausur werden wir uns sicher auch mit diesen Fragen beschäftigen. Letztendlich finde ich es schön und bereichernd, an der Gestaltung unserer Pfarre mitwirken zu dürfen und fühle mich dabei gehört und ernstgenommen.



Mit Verantwortung und voller Überzeugung

Meine Laufbahn begann im Jahre 1983, wo ich meine Tätigkeit als Gruppenleiterin und Pfarrleiterin der kath. Jungschar übernommen habe. Damals wusste ich noch nicht wie interessant, umfangreich, spannend und mit vielen Erfahrungen reicher ich diese Jahre erleben werde. Mir war bewusst, wenn ich diese Aufgabe übernehme, möchte ich es mit Verantwortung und mit voller Überzeugung tun.

Viele Kinder und Jugendliche waren mit Begeisterung dabei und so entwickelte sich eine Gemeinschaft, an die auch heute noch gerne gedacht und über die auch heute noch gerne gesprochen wird.

Vom Pfarrer angesprochen

Im Jahre 1992 wurde ich dann vom damaligen Pfarrer Hr. Mag. Karl Gruber angesprochen, mich als Mitglied des PGR doch aufstellen zu lassen und die Gruppierung der kath. Jungschar und Ministranten in dem Gremium zu vertreten. Zuerst war ich nicht gleich begeistert und nach einer kurzen Zeit des Überlegens kam ich zum Entschluss, dies zu tun und diese Aufgabe zu übernehmen.

Am Anfang zuhören und hinein schnuppern

Die ersten 2 Jahre in dieser Periode waren für mich ein Kennenlernen, ein Zuhören und Hineinschnuppern.

Schnell habe ich aber erfahren, dieses Gremium ist ein wichtiger Baustein für die Pfarre und die Wertschätzung der einzelnen Gruppierungen.

Die verschiedenen Gruppen einer Pfarre sitzen gemeinsam an einem „Tisch“ und überlegen, besprechen, planen, diskutieren, reflektieren und organisieren für die Pfarre, die lebendig sein soll (und es auch ist).

Die kreative Herangehensweise an verschiedene Themen und Probleme habe ich als anregend empfunden.

PGR – Sitzungen, die 4x im Jahr an Abenden unter der Woche stattgefunden haben, waren für mich nicht immer motivierend, jedoch war es auch immer wieder gut, dass ich als Vertreterin anwesend war.

Viele Möglichkeiten, mich einzubringen

Alle 5 Jahre wird ein neuer PGR gewählt- und so wurden es 5 Perioden, wo ich viele schöne und positive Erfahrungen gemacht habe. Es gab viele

Möglichkeiten mich einzubringen, um Ministranten und Jungschar, aber auch die GruppenleiterInnen zu vertreten - Entscheidungen für Bauten und verschiedene andere Themen gehörten genauso zu den Aufgaben, die ich als Mitglied übernommen habe.

Ich bin da.für

Die kommende PGR – Wahl steht unter dem schönen Motto: „Ich bin da.für“. Es bezieht sich auf das biblische Wort: „Ich bin da“: Gott verspricht seine heilsame Nähe.

Ein großer Gewinn

Wir brauchen Männer, Frauen, Jugendliche in der Pfarre – denn würden diese Engagierten in der Pfarre fehlen, könnten wir diesem Auftrag nicht nachkommen.

Für mich selber waren diese Jahre ein großer Gewinn, mich aktiv einzubringen, zu erleben, dass die Pfarre ein Ort des Zusammentreffens ist, des Feste feierns, Gemeinschaft erlebens und ein Ort, dem Auftrag „Ich bin da.für“ nachzukommen.

Pfarrgemeinderats-Rückblick



Dinböck Hermann, Obmann

Seit 1977 im Pfarrgemeinderat

Als ich 1977 erstmals in den PGR gewählt wurde, habe ich nicht genau gewusst, wie der damals noch junge PGR aussieht, was für Aufgaben auf mich zukommen und welche Mitverantwortung man übernimmt. Rückwirkend muss ich aber eine sehr positive Bilanz über meine Zeit im PGR ziehen.

Themen und Anliegen ins Gespräch bringen

Es war sehr interessant, welche Arbeitsbereiche es im PGR gab bzw. neu gegründet wurden. Man wird ja von der Pfarrbevölkerung hineingewählt um gewisse Themen und Anliegen ins Gespräch zu bringen und darüber zu diskutieren. Ich bin und war mir auch bewusst, dass ich auch für das Mitwirken und das Mittragen von Entscheidungen im PGR gegenüber der Pfarre mitverantwortlich bin.

Gemeinsam Lösungen suchen

Es ist auch wichtig, dass man sich mit Wortmeldungen sachlich für gute Lösungen von Anliegen und Problemen

einsetzt und im Konsens mit allen PGR-Mitgliedern und dem Herrn Pfarrer sein Mandat ausübt. Es gibt sehr viele Aufgabenbereiche im PGR – heute mehr als früher – aber in dieser langen Zeit, wo ich im PGR war, hat sich die Mitverantwortung an Entscheidungen, ob finanziell, baulich, liturgisch, theologisch und gesellschaftlich sehr verändert und erhöht. Es ist wichtig, dass der Umgang im PGR sachlich, mit Respekt und mit positiver Einstellung erfolgt. Nur so ist eine fruchtbringende Arbeit möglich.

Persönliche Bilanz

Ich habe mich im PGR sehr wohl gefühlt und die Zusammenarbeit mit allen Gremien der Pfarre als sehr gut und konstruktiv empfunden. Ich hoffe, dass ich das Interesse an einer Kandidatur für den kommenden PGR geweckt habe. Stellen Sie sich als Kandidat zur PGR-Wahl zur Verfügung, unsere Pfarre braucht auch in Zukunft dynamische, verlässliche und gute Mitarbeiter im PGR. Eine gewisse Glaubensüberzeugung ist sehr wünschenswert.

Hermann Dinböck

INFO-Box

Der Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat ist eine „Frucht“ des II. Vatikanischen Konzils (1962 bis 1965). Das Konzil hat das Bild der Kirche als „Volk Gottes unterwegs“ wieder neu ins Bewusstsein gerückt. Dieses Bild erinnert an den Auszug des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Gott hat sich dabei gezeigt als Befreier aus der Sklaverei und als Gott, der mit seinem Volk geht.

Gott beruft Menschen in das neue Volk Gottes durch die Taufe. Daher spricht man auch von der „Taufwürde“ oder „Taufweihe“. Aus dieser Berufung heraus sind **alle Mitglieder der Kirche berufen, am Auftrag der Kirche mitzuarbeiten und die Kirche mitzugestalten**. Daher war es ein Wunsch des Zweiten Vatikanischen Konzils, dass auf allen Ebenen der Kirche Räte eingerichtet werden, wo diese Mitgestaltung eine verbindliche Form bekommt.

Für den Bereich der Pfarre (= kleinste territoriale Verwaltungseinheit der Kirche) ist das der Pfarrgemeinderat. Je nach Größe der Pfarre besteht der Pfarrgemeinderat aus bis zu 31 katholischen Frauen und Männern. Der leitende Priester einer Pfarre ist Teil des Pfarrgemeinderates und dessen Vorsitzender. **Der Pfarrgemeinderat gestaltet das Leben und die Entwicklung der Pfarrei**. Für die verschiedenen Aufgaben hat der Pfarrgemeinderat eine differenzierte Struktur mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten.

In der letzten Ausgabe der Pfarrzeitung, wo sich verschiedene Gruppen und Arbeitskreise der Pfarre vorgestellt haben, wurde leider der Arbeitskreis Senioren übersehen. Daher in dieser Ausgabe die Vorstellung:

Der Arbeitskreis Senioren

besteht derzeit aus 9 Frauen mit der **Obfrau Frieda Obermayr**.

Wir bieten **verschiedene Veranstaltungen im Jahreskreis**:

- * Senioren Wallfahrt
- * Senioren Gymnastik mit Helene Schmutzhart
- * Pfarrcafe zum Erntedank
- * Besinnungs-/Einkehrtag
- * Vorträge zu verschiedenen Themen
- * Weihnachtliche Feierstunde im Advent
- * Zum Geburtstag (80, 85, ab 90 dann jährlich) gratulieren und etwas Zeit schenken
- * Lustiger Hoangartn

Zukunftsziele

Unser Ziel in nächster Zukunft wäre, **NICHT-mobile Menschen bei Bedarf zu unterstützen** (z.B. Einkauf, Arztbesuch im Ort etc) und bitten daher diesbezüglich, sich 2 Tage vorher bei der Obfrau Frau Frieda Obermayr telefonisch unter der Nummer 07277/7264 abends ab 17 Uhr zu melden.

Mit unserem gesamten Angebot möchten wir die Senioren und Pensionisten aus der Pfarrgemeinde ansprechen.

Bild: birgith / pixelio.de



Einladung zur Adventfeier

Zu unserer besinnlichen Adventfeier laden wir am **Donnerstag 15. Dezember um 14 Uhr**

in den Pfarrsaal ein.

Die Feier wird von den "Laudate Kids" gestaltet. Auf zahlreiches Kommen freut sich der Arbeitskreis.

*Liebe Grüße
Der Arbeitskreis Senioren*



Der Arbeitskreis Senioren unter der Leitung von Frieda Obermayr.

Wir freuen uns, für die Pfarrbevölkerung tätig sein zu können, umso mehr freut es uns, wenn unsere Veranstaltungen zahlreich angenommen werden.

Wir werden unsere Tätigkeiten mit Freude weiterführen und würden uns über neue Mitarbeiter/Innen auch sehr freuen.

*Liebe Grüße
Der Arbeitskreis Senioren*





Arbeitskreis Integration - Asylwerber in Waizenkirchen

34 Asylwerber in Waizenkirchen

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen: Einige unserer Asylwerber haben vor Allerheiligen die Gehwege am Friedhof von Unkraut befreit. Gelegentlich konnte man sie auch mit Gemeindearbeitern bei verschiedenen Arbeitseinsätzen sehen.

Um Integration bemüht

Alle unsere Flüchtlinge sind sehr bemüht sich zu integrieren und würden sich darüber freuen mehr mit Waizenkirchnerinnen und Waizenkirchnern in

Kontakt zu kommen. Persönliche Begegnungen helfen sicher auch, immer wieder auftauchende, Gerüchte zu widerlegen, z.B., dass extra Putzpersonal die Reinigungsarbeiten im Quartier übernimmt, dass die Flüchtlinge die öffentlichen Verkehrsmittel gratis benutzen dürfen, dass Einbrüche von ihnen begangen wurden usw.

Derzeit wohnen 32 Asylwerberinnen und Asylwerber in der Bahnhofstraße, davon 13 Kinder, 2 im Pfarrhof.

Vier Personen haben Ende Oktober die erste Deutschprüfung

(A1) mit Erfolg abgelegt. Vierzehn besuchen derzeit den A1-Kurs der VHS in unserer NMS, abgehalten von Frau Ursula Gföllner. Die Kinder freuen sich den Kindergarten, die Volksschule und die Neue Mittelschule besuchen zu dürfen und fühlen sich in ihren Gruppen/Klassen wohl.

Alle, die ein bisschen Zeit für die Flüchtlinge aufbringen können/wollen, sind herzlich zur Mithilfe eingeladen. Für Fragen bzw. Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

Franz Zimmerer

Musical

Wir freuten uns sehr, dass so viele Besucher zu unserem Musical „**Königin Esther**“ kamen. Durch die Zusammenarbeit mit der Singgruppe Skalo und dem Musikverein Waizenkirchen konnten wir unsere Ideen in die Tat umsetzen und die Geschichte des jüdischen Waizenmädchens auf die Bühne bringen.

Auch aktuelle Themen wie Flüchtlinge und Schönheitswahn fanden darin ihren Platz. Für uns alle waren es tolle Momente bei den Vorstellungen Schauspiel, Tanz, Musik und Gesang zu präsentieren.

Ein großes Danke auch an die Eltern der Kids für die tatkräftige und wertvolle Unterstützung.

Weihnachten

Bei der **Kindermette am 24. Dezember** um 16:30 Uhr möchten wir die Botschaft der Weihnacht übermitteln und eine Einstimmung auf einen besinnlichen Abend bieten.

Konzert

Zum alljährlichen SKALO & LAUDATE KIDS Konzert am **25. März 2017** möchten wir bereits jetzt alle herzlich einladen.

Fotorückblick Musical:



Sternsingeraktion 2017

Tansania: Nahrung von eigenem Land



Durch das Anlegen von Haus- und Hochgärten können Bauernfamilien im Projektgebiet ihre Ernährung verbessern.



Die meisten Menschen im Südwesten Tansanias leben auf ihrem eigenen Land und betreiben eine kleine Landwirtschaft.

Eigenes Land besitzen und von der Ernte leben können – für Bauernfamilien in Tansania ist das sehr wichtig. Die Versorgung mit Nahrung ist jedoch bedroht. **Unsere Projekt-partnerInnen unterstützen die Menschen dabei, ihre Ackerflächen zu sichern und Anbau und Ernte zu verbessern.**

Im Südwesten Tansanias ist fruchtbares Land sehr begehrt. Die Agrarindustrie nutzt große Flächen für Mais und Soja, die als Futtermittel oder als Basis für Agrartreibstoffe exportiert werden – auch nach Europa. Dieses Profitstreben wird von der Regierung gefördert, weil es Einnahmen in die Staatskassa spült.

Den Bauernfamilien wird das Land oft ganz einfach weggenommen – gegen bestehendes Recht. Mit der Vertreibung von ihrem Land ist ihr Überleben bedroht. Unterernährung und Hunger sind die dramatischen Folgen des Landraubs. Ohne jegliches Einkommen sind aber auch die medizinische Versorgung und der Schulbesuch der Kinder nicht mehr möglich.

Liebe Pfarrbevölkerung! Liebe SternsingerInnen!

So hilft Sternsingen!

Unser Modellprojekt 2017 „Nahrung von eigenem Land in Tansania“ veranschaulicht den **wirksamen Einsatz der Sternsinger-Spenden.**

In Tansania vertreibt die Agrarindustrie Bauernfamilien von ihrem Land. Der „Landraub“ bedroht deren Überleben. Unterernährung und Hunger sind die dramatischen Folgen. Medizinische Versorgung und Schulbesuch sind nicht mehr leistbar.

Die Sternsinger-Spenden verhelfen den Bauernfamilien zu ihrem Recht, damit sie ihr Land behalten können. Mit verbessertem Anbau von Bohnen, Mais und Süßkartoffeln, mit dem Anlegen von Hausgärten und mit richtiger Lagerung der Ernte wird Nahrungssicherheit geschaffen.

Hallo MinistrantenInnen & alle Kinder!

Sei dabei!

Mit Freunden unterwegs...
Anderen Menschen helfen...
Jede Menge Süßigkeiten, Spaß und Action!

Du bist eingeladen, als Sternsinger dabei zu sein.

Mach mit bei dieser Aktion!

Frag' deine FreundInnen, ob sie auch dabei sein wollen – und dann nur noch anmelden und bei **Action, Spaß und Gutes tun** dabei sein! Du wirst es im Leben nicht mehr vergessen! Danke 1000 Mal, dass du bei der 63. Sternsingeraktion mitmachst.

Das Sternsingen im Pfarrgebiet findet statt am Montag, 2. Jänner, Dienstag, 3. Jänner und Mittwoch 4. Jänner 2017. Genauere Informationen gibt es bei der

1. Sternsingerprobe am Samstag, 3. Dezember 2016 um 8:30 Uhr im Pfarrheim.

Aus organisatorischen Gründen bitte die **Anmeldung bis spätestens Sonntag, 27.11.2016 abgeben.**

Es können aber auch all jene kommen die sich erst am 3. Dezember entschließen mitzumachen. Nach der Probe geht die Fahrt ab in den Christkindlmarkt (Kerzenziehen, adventliche Eindrücke, ...) Infos gibt's unter der Telefonnummer 0664-2135093 gerne.

Einladungen und Termine im Überblick

1. **1. Sternsingerprobe:**
3. Dezember um 8:30 Uhr im Pfarrheim. Nach der Sternsingerprobe werden wir gemeinsam zum Bahnhof gehen.

2. **Christkindlmarkt:** Am Samstag, 3. Dezember 2016 sind alle Kinder eingeladen mit der LILLO nach Linz (9:45 Uhr Abfahrt, 17.00 Rückkehr Wzk) zum Christkindlmarkt mitzufahren.

3. **2. Sternsingerprobe:**
17. Dezember um 9:30 Uhr im Pfarrheim.

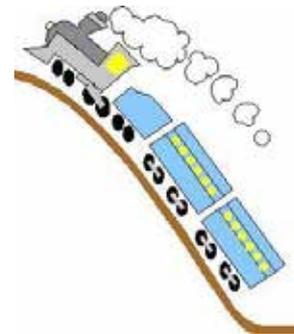
4. **Sternsingeraktion:** Als KönigIn gehst du dann entweder Montag 2. Jänner, Dienstag 3. Jänner, Mittwoch 4. Jänner und am Freitag, 6. Jänner 2016 kommen alle KönigInnen um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche zur 3-Königmesse zusammen.

5. Als Abschluss der Sternsingeraktion wird es heuer ein **Eislaufen** geben. Termin ist Samstag, 7. Jänner 2017.

6. **Faschingsfest:** Am Samstag, 4. Februar 2017 von 10:00 – 14:00 Uhr im Pfarrheim. Thema wird noch bekanntgegeben.

Auf eure Anmeldungen und Mitmach-Aktionen freuen sich die GruppenleiterInnen der MiniJungschar!

Regina Stockmayr



Mit der LILLO geht's am 3. Dezember nach der ersten Sternsingerprobe nach Linz zum Christkindlmarkt.

Katholisches Bildungswerk - Selbständig im Alter - SelbA



Aktiv mit SelbA und Tänzen gegen Demenz

Zum diesjährigen Schwerpunkt Demenz bot das Katholische Bildungswerk einen informativen und praxisnahen Schnuppernachmittag im Pfarrsaal mit den Referentinnen Fr. Roitinger (SelbA - Selbständig im Alter) und Fr. Mallinger (Tanz).

Es wurden effektive Übungen sowie einfache und lustige Tanzbewegungen vorgestellt, die die geistige und körperliche Beweglichkeit verbessern und

erhalten können.

SelbA Gruppe in Waizenkirchen

Die TeilnehmerInnen haben mit vollem Einsatz mitgetanzt und mit Begeisterung die Übungen absolviert. Unser Ziel ist es eine SelbA-Gruppe in Waizenkirchen zu gründen, SelbA-Trainer und -Trainerinnen zu finden.

Weiters möchten wir einen Minikurs mit einfachen Tanzschritten ab Jänner 2017 in Waizenkirchen anbieten.

Lieben Dank auch an den Arbeitskreis Senioren unter der Leitung von Frau Obermayr für Kaffee und Kuchen zu unserer gemütlichen und gelungenen Nachmittagsveranstaltung.

Info und Anmeldung

zu SelbA und Tanz (kein/e TanzpartnerIn erforderlich) jederzeit beim KBW-Team & **Brigitte Falkner** **0680 302 8001** möglich.

Nützen Sie diese tolle Gelegenheit, wir freuen uns auf Sie.

„Wir wecken die Sehnsucht nach der Fülle des Lebens, suchen Wege aus der Selbstzufriedenheit und pflegen eine Kultur der Dankbarkeit und Wertschätzung“

Dieser unser Leitsatz ist uns bei der Programmplanung im katholischen Bildungswerk wichtig. Im Herbst 2016 setzten wir einen **Schwerpunkt zum Thema Demenz**.

Die Pflege und der Umgang mit Demenz-Kranken stellt alle Betroffenen vor große Herausforderungen. Vor allem, wenn die Kranken zu Hause betreut werden. Viel Information und Hintergrundwissen über diese Krankheit und der richtige Umgang mit Demenz kann den Alltag ein wenig erleichtern, wie uns Frau Dr. Margit Scholta bei ihrem **Vortrag „Wenn die Welt auf dem Kopf steht“** erläuterte.

Frau Ivana Hofer, Fachsozial- und Demenzbetreuerin aus Peuerbach, gab uns an einem weiteren Abend dieser Veranstaltungsreihe im Anschluss an einen Film Einblicke in die

Kommunikation mit Alzheimer Erkrankten.

VALIDATION ist eine Technik, die den Umgang mit Betroffenen erleichtert.

Einige Aussagen aus ihren Ausführungen seien hier wiedergegeben:

- der demente Mensch wird so akzeptiert wie er ist,
- sich auf den dementen Menschen einstellen, eigene Gefühle zurück stellen,
- der Rückzug in die (gedankliche) Vergangenheit der kranken Person wird respektiert,
- auf die Gefühle eingehen, diese ernst nehmen,
- Kommunikation auf der emotionalen Ebene herstellen, loben,
- mit liebevoller Stimme sprechen und die Person anschauen,
- dem dementen Menschen

Zeit geben, um ausdrücken zu können, was in ihm vorgeht,

- WARUM- und WIESO-Fragen unterlassen!
- Wertschätzung vermitteln, Selbstwertgefühl stärken,
- Stress reduzieren, nicht viel auf den Kranken einreden,
- unterstützen und helfen, aber die Selbständigkeit nicht nehmen, Aufgaben lassen.

Vieles gäbe es noch hinzuzufügen. Dem Erkrankten seine **WÜRDE BEWAHREN** und ihm mit **RESPEKT** zu begegnen ist sicher eines vom Wichtigsten und ist ein Werk der **BARMHERZIGKEIT**.

„Was ihr einem meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“. Dieser Satz aus der Bibel darf uns im Umgang mit kranken Menschen Kraft geben.

Das Team des KBW

Englisch 50+

Was tut sich in Englisch 50+ ?

2011 wurden die ersten Englischkurse vom KBW in Waizenkirchen angeboten, die mit vollem Eifer besucht werden. Bereits seit 6 Jahren (mit 2 kurzen Modulen pro Jahr) wird ein Kurs fortgeführt, der sich ab Jänner 2017 über Neuansmeldungen freut und mit Elan in die nächste Runde startet.

Nicht nur die **sprachliche Bereicherung** in Englisch ist eine wichtige Komponente dieses Kurses, sondern auch das **regelmäßige Zusammenkommen, gemeinsame Lernen, Lachen, Plaudern, die lustigen Übungen und verschiedenen Themen** begeistern die eifrigen KursteilnehmerInnen.

Kursstart für Leicht Fortgeschrittene & Wiedereinsteiger ist der **19. Jänner 2017, 9:00 - 11:00** Uhr im Pfarrheim neben Pfarrkanzlei.

Anmeldung bei Brigitte Falkner, Mobil **0680 302 8001** bis 15. Jänner 2017.

www.sprachentreffpunkt2016.jimdo.com



Frauenwallfahrt

Bei der heurigen Frauenwallfahrt, die uns am 22. Oktober nach Laussa und St. Blasien bei Bad Hall geführt hat, haben wir uns besonders mit den sieben neuen **Werken der Barmherzigkeit nach Bischof Joachim Wanke** beschäftigt.

Sie lauten:

Einem Menschen sagen:

du gehörst dazu
ich höre dir zu
ich rede gut über dich
ich gehe ein Stück mit dir
ich teile mit dir
ich besuche dich
ich bete für dich

All dies haben wir in das Segensgebet zum Abschluss der Andacht hineingenommen.

„Der barmherzige Gott schenke uns ein weites Herz mit Platz um Sorge für andere, mit Wärme für die, die am Rande stehen, mit Herzschlag für uns und

Vertrauen in die Fülle seines Segens.

So segne uns der gütige Gott, der uns Vater und Mutter ist, Jesus Christus, der uns Freund und Bruder ist und der Heilige Geist, der uns Beistand und Hilfe ist. Amen.“

(Monika Weilguny)



oben: Laussa

links:
St. Blasien bei
Bad Hall

Rorate und Adventfeier

Auch heuer wieder sind alle Besucher der **Rorate am Freitag, 9. Dezember 2016, 7:00 Uhr** anschließend zu einem gemütlichen Frühstück ins Pfarrheim eingeladen.

Ebenfalls am **9. Dezember** sind alle Frauen und Männer der Pfarre zur **gemeinsamen Adventfeier von KFB und KMB** um **19.30 Uhr** herzlich in den Pfarrsaal eingeladen.

Mit besinnlichen Texten, Gebeten und Liedern wollen wir uns auf die Weihnachtszeit zubewegen und anschließend bei Tee und Keksen den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Christl Schauer
KFB-Obfrau

Katholische Männerbewegung - SEI SO FREI



Hauptprojekt

Adventsammlung 2016

„Stern der Hoffnung in Kenia“

Dr.in Maria Schiestls Herz gehört Afrika. Ihr Leben hat sie den Maasai gewidmet. Die gebürtige Zillertalerin ist Ärztin in Entasekera. An diesem abgelegenen Ort im kenianischen Hochland leitet sie ein Gesundheits- und Bildungszentrum. Die medizinische Versorgung der Frauen und Mädchen ist ihr dabei ein großes Anliegen. In

der männerdominierten Kultur der Maasai haben sie es nämlich besonders schwer.

Dank umfangreicher Bewusstseinsbildung kommen immer mehr Schwangere zur Untersuchung und Entbindung in die Klinik. Das rettet täglich Leben. SEI SO FREI unterstützt sie dabei im gemeinsamen Einsatz für eine gerechte Welt. SEI SO FREI unterstützt noch viele andere Projekte in den Ländern des Südens.

Sie können die entwicklungs- politische Aktion der Katholischen Männerbewegung unterstützen, indem sie **bei den Gottesdiensten am 10. und 11. Dezember spenden** (Säckchen) oder per Überweisung:

Bank: HYPOBANK / BLZ 54000
IBAN: AT93 5400 0000 0039
7562 / BIC: OBLAAT2L
SEI SO FREI - Katholische Männerbewegung

Männerwallfahrt: Ein wunderschöner Tag mit interessanten Begegnungen

Mit beinahe vollem Bus (45 Männer aus Waizenkirchen und Umgebung) starteten wir am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober, um 8 Uhr, begleitet von unserem Pfarrer Mag. Franz Steinkogler und Mag. Ludwig Degeneve mit Fahrer Alois Sallaberger.

Über Eferding ging es nach Linz, wo unser Pastoralassistent Mag. Andreas Furlinger zustieg. Auf der Autobahn Richtung Ybbs wurde unter der Anleitung unseres Ehrenobmannes Hermann Dinböck mit Unterstützung von Rudolf Hinterberger der Rosenkranz gebetet.

An der Raststation Ybbs reichten wir eine kleine Jause, gespendet von der KMB, und Getränke, gespendet vom Lagerhaus Waizenkirchen. Dort hatte ich eine schöne Begegnung. Neben uns hielt der Bus mit dem Pfarrgemeinderat von St. Martin im Mühlkreis, und mit dabei war ein alter Bekannter, der mit mir vor 35 Jahren zur Kur in Bad Ischl war, und zu dem ich immer wieder Kontakt habe.

Auf der Weiterfahrt hielt ich gemeinsam mit Andreas Furlinger eine Besinnung mit Texten von Phil Bosmans. Auf Anraten unseres Pfarrers erzählte ich die eher delikaten Witze noch vor der Beichtgelegenheit in Maria Taferl. Bei der Auffahrt

nach Maria Taferl kam nach einem trüben Vormittag die Sonne hervor und wir konnten den herrlichen Ausblick über das Donautal bis zur Ötscherregion genießen.

Maria Taferl

ist der bedeutendste Wallfahrtsort Niederösterreichs, und der zweitbedeutendste Österreichs, nach Mariazell. Pater Ferihumer, der uns begrüßte, waren wir Waizenkirchner keine Unbekannten, da er aus Stroheim stammt.

Um 11.30 feierten wir eine schöne Wallfahrtsmesse mit unserem Pfarrer Mag. Franz Steinkogler mit Unterstützung meiner Mitarbeiter Hermann Dinböck, Mag. Andreas Furlinger, Franz Nachbauer, Josef Maier und Rudolf Weinzierl. Herr Schwarz, der Organist, sorgte für die musikalische Umrahmung. Im Anschluss erklärte sich der Mesner, Herr Wöginger, bereit, ein Gruppenfoto vor dem Altar von uns zu machen.



Gruppenfoto vor dem Hochaltar in Maria Taferl

Im Gasthaus zum goldenen Löwen direkt im Ortszentrum wurden wir mit kulinarischen Genüssen verwöhnt. Dann ging es zurück zur Wallfahrtskirche, wo wir vom Orga-



Maria Taferl ist der zweitbedeutendste Wallfahrtsort Österreichs.

nisten, Herrn Schwarz, erwartet wurden, der mit uns eine Kirchenführung hielt, deren Höhepunkt ein Besuch der Schatzkammer war.

Zur Abschlussandacht fuhren wir zurück ins untere Mühlviertel nach **Pergkirchen**. Empfangen wurden wir von einem befreundeten Ehepaar unseres Ehrenobmannes Hermann Dinböck, der das Treffen organisiert hatte.



Nach Fototermin und Kirchenbesichtigung ging es zurück über Linz nach Dörnbach zum Fischer – Wirt. Bei der Heimfahrt verteilte ich noch ein kleines Abschiedsgeschenk, hergestellt von Fritz Auinger.

*Euer Obmann
Johann Kutzenberger*

*Lieber Johann, herzlichen Dank
natürlich auch an dich für dein
Engagement!*

Herzliche Einladung

zum



PFARRBALL

WAIZENKIRCHEN

Samstag, 21. Jän. 2017

um 20 Uhr im Pfarrsaal

Musik: Cabrio Tanzmusik

Mitternachtseinlage

Tombola

Eintritt: VK 6.- / AK 7.-

Auf Ihren Besuch freut sich
der Pfarrgemeinderat



Nahe bei den Menschen.

Ihr Beitrag hilft.

Gemeinschaft, Zusammenhalt und Begleitung in allen Lebensphasen – dafür engagiert sich unsere Katholische Kirche in Oberösterreich. Sie ist vor allem auch für jene Menschen da, die alleine sind, sich einsam fühlen oder Hilfe benötigen.

Mit Ihrem Kirchenbeitrag helfen Sie mit, dass diese Aufgaben erfüllt werden können. Wir danken Ihnen – Sie machen viel Gutes möglich!

Ein frohes Weihnachtsfest
Gesundheit und Gottes Segen
im neuen Jahr

wünscht das Team Ihrer
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

Impressum

Erscheinungsort

4730 Waizenkirchen, Oberösterreich

Medieninhaber und Herausgeber:

Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des
Pfarrgemeinderates Waizenkirchen, Marktplatz 1, 4730 Waizenkirchen
<http://www.dioezese-linz.at/waizenkirchen>
pfarre.waizenkirchen@dioezese-linz.at
Tel. 07277 / 2354

Layout und Redaktion: PAss. Mag. Andreas Furlinger

Vervielfältigung: DTG Gerhard Doppler, Grieskirchen

Redaktionsschluss

für nächstes

Pfarrblatt

(Februar, März,
April, Mai)

Samstag,

7. Jänner 2017



Termine - Pfarrkalender

Dezember 2016

Do.	1. Dez.	Firmanmeldung Termin 2	16.00 – 18.00	Pfarrheim
Fr.	2. Dez.	KFB - Freitagrunde	9.00 – 11.00	Pfarrheim
		Krankenkommunion	ab 14.00	in den Häusern
Sa.	3. Dez.	Ministrantenstunde - Einteilung	8.00 – 8.30	Pfarrheim
		1. Sternsingerprobe	8.30	Pfarrheim
		anschl. Fahrt zum Christkindlmarkt Linz Abfahrt Zug	9.45	Bahnhof Wzk.
Mo/Di	5./6. Dez.	Nikolausbesuch bei den Familien	jeweils ab 16.30	in den Häusern
Di.	6. Dez.	Patroziniumsgottesdienst	9.30	AH – Kirche
Do.	8. Dez.	Festgottesdienst Maria Empfängnis	9.00	Pfarrkirche
Fr.	9. Dez.	Adventfeier der Kath. Frauen- und Männerbewegung	19.30	Pfarrheim
Sa.	10. Dez.	Anbetungstag	14.00 – 19.00	Pfarrkirche
Sa/so	10./11. Dez.	„Sei so frei“ Adventsammlung der KMB	19.00 / 8.00 / 10.00	bei den Gottesdiensten
So.	11. Dez.	Adventsingens des Kienzlchores	19.00	Pfarrkirche
Mi.	14. Dez.	Beichtgelegenheit	ab 18.00	Pfarrkirche
		Bußgottesdienst	19.00	Pfarrkirche
Do.	15. Dez.	Adventfeier – Arbeitskreis Senioren	14.00	Pfarrheim
Fr.	16. Dez.	KFB - Freitagrunde	9.00 – 11.00	Pfarrheim
Sa.	17. Dez.	Ministranten: Probe für Weihnachten (alle)	8.30	Pfarrkirche
		2. Sternsingerprobe	9.30	Pfarrheim
Do.	22. Dez.	Krankenkommunion	ab 14.30	in den Häusern
Fr.	23. Dez.	KFB - Freitagrunde	9.00 – 11.00	Pfarrheim
Sa.	24. Dez.	Hl. Abend: Friedenslicht aus Bethlehem	ab 8.00	Pfarrkirche
		Feier der Christmette in der Altenheim Kirche	15.00	AH-Kirche
		Feier der Kindermette	16.30	Pfarrkirche
		Feier der Christmette	23.00	Pfarrkirche
So.	25. Dez.	Weihnachtsfest: Feier des Hirtenamtes	8.00	Pfarrkirche
		Feier des Weihnachtshochamtes	10.00	Pfarrkirche
Mo.	26. Dez.	Fest des Hl. Stephanus: 10:00 Uhr Kienzlchor	8.00 u. 10.00	Pfarrkirche
Do.	31. Dez.	Jahresschlussandacht	15.00	Pfarrkirche

Jänner 2017

So.	1. Jän	Gottesdienst	9.00	Pfarrkirche
Mo. 2., Di. 3. u. Mi. 4. Jän.		Sternsingen	ab 8.30	im Pfarrgebiet
Fr.	6. Jän.	Sternsingermesse mit SternsingerInnen	10.00	Pfarrkirche
So.	8. Jän.	Latein. Messe mit dem Männergesangsv. Grieskirchen	10.00	Pfarrkirche
Sa.	14. Jän.	Mundartmesse, anschließend Lesung im Pfarrheim	19.00	Pfarrkirche
Sa.	21. Jän.	Pfarrball	20.00	Pfarrheim

Februar 2017

Mi.	1. Febr.	Maria-Lichtmessfeier mit Kerzensegnung	19.00	Pfarrkirche
Fr.	3. Febr.	Blasiussegen	8.00	Pfarrkirche
		Krankenkommunion	ab 14.00	in den Häusern
Sa.	4. Febr.	MiniJungscharfasching	14.00	Pfarrheim
Sa.	18. Febr.	Paarsegnung bei der Abendmesse anlässlich des Valentinstages	19.00	Pfarrkirche

Terminvorschau 2017

Erstkommunion: 23. April
 Firmung: 3. Juni
 Feier der Ehejubilare: 17. Juni
 Pfarrfest: 2. Juli
 Erntedankfest: 1. Oktober

Die Sternsinger kommen zu Ihnen am:

Montag, 2. Jänner 2017

1. Gruppe: Linzer Straße 2 (Landwirtschaftsschule), Inzing 16 (Steckbauer), Holzling 6 (Oberroithmair), Röckendorferholz, Brunwald, Holzling 7+8, Hueb bei Manzing, Kranabithen, Prambacherholz

2. Gruppe: Schicking, Bäckenhof 3 (Stockmayr), Niederspaching, Bäckenhof 1, Moospoling, Imperndorf

3. Gruppe: Trappelweg, Bräuberberg, Fasanweg, Feldweg, Waldweidenholz, Weidenholz mit Schloss

4. Gruppe: Oberwegbach, Sonnenhang, Am Anger, Höckner, Dichtl, Pfarrwies, Firma Guschlbauer, Bahnhofstraße, Kuefsteinweg, Davidstraße, Klosterstraße
 Marktplatz, Marktplatz 12a

5. Gruppe: Pucherstraße, Hochscharten, Brandhof, Römerstraße, Meindlstraße, Prandtstraße, Hohenfeldstraße, Am Mitterfeld, Corethstraße, Pfarrerberg, Schmidgasse

6. Gruppe: Kienzlstraße (links hinunter), Weberreistr. (rechts hinauf), Schiffermüllerstraße, Fadingerstr. (links von der Gärtnerei hinunter), Wiesmühle

Dienstag, 3. Jänner 2017

7. Gruppe: Winkl, Stillfüssing 6 u. 7, Pertmannshub, Stillfüssing (ohne Nr. 8 Reiter), Steinparz, Anrath, Grillparz (ohne Nr. 7 Mair)

8. Gruppe: Kropfleiten, Löwengrub (Hinterberger), Eitzenberg, Bergern, Wölfhof, Gugerling, Dittenbach, Purgstall

9. Gruppe: Untergschwendt 13 (Wagner), Holzling 1 - 3, Untergschwendt, Schöffling, Stillfüssing 8 (Reiter), Untergschwendt (Rest), Obergschwendt, Waikhartsberg

10. Gruppe: Eder in Edt, Thall, Unterheuberg (über Buch), Oberviehbach, Unterviehbach, Auweidenholz

11. Gruppe: Fadingerstraße (rechts hinunter), Schloss Hochscharten, Inzing, Schurrerprambach

12. Gruppe: Breitwies, Kollerbichl, Punzing, Stroiß

Mittwoch, 4. Jänner 2017

13. Gruppe: Löwengrub, Gmein, Esthofen, Hueb bei Lindbruck, Lindbruck

14. Gruppe: Parzham 3 (Danzner), Willersdorf, Aschach, Parzham, Baumgartnerstraße, Stelzhamerstraße, Schlossfeld,

15. Gruppe: Schulberg, Friedhofstraße, Jänergasse, Bergstraße, Reisingerweg, Gföllnerstraße, Kramerstraße, Fellingnerstraße

16. Gruppe: Thalham, Petzstraße, Doppelbauerstraße, Wasserweg, Pollheimerstraße, Höferstraße, Hueberstr., Lederergasse

17. Gruppe: Niederndorf (Zach), Keppling über Keppling 12 (Pühringer) nach Grillparz 7 (Mair), Unterwegbach

18. Gruppe: Losensteinstraße, Zellerstraße, Auwies, Weg, Sittling, Altenheim am Nachmittag

19. Gruppe: Hausleiten

